

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtfertigt
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der R. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 37

Samstag, den 14. Februar 1931

Jahrgang 103

Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums

Die Belange von Landwirtschaft und Industrie — Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Ul. Berlin, 14. Febr. Die Aussprache zum Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums wurde gestern im Reichstag fortgesetzt. Die Staatspartei hatte dazu eine Entschließung vorgelegt, wonach dem Reichstag ein Bericht über die Wirkung der Kartellverordnung von 1923 und ein Gesetzentwurf zu ihrer Reform vorgelegt werden sollen.

Abg. Albrecht-Hannover (D. Vpt.) stimmte dem Haushalt wegen seiner sparsamen Aufstellung zu. Die ungeheure Arbeitslosigkeit sei das soziale und wirtschaftliche Problem der Gegenwart schlechthin. Politische Gründe trügen wesentlich zu unserer Wirtschaftsnot bei. Es müsse ja zu einer Erschütterung des Marktes führen, wenn die zweitstärkste und drittstärkste Partei, die Nationalsozialisten und die Kommunisten, offen den Umsturz der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung fordern. Die Jugend, die heute am lautesten schreie, sei viel zu jung, als daß sie vor dem Feinde gestanden haben könnte. Der Redner warf den Deutschnationalen zynische Leichtfertigkeit gegenüber der Not des Volkes vor und sprach sich gegen eine völlige Abkehr von dem gegenwärtigen Handelsvertragsystem der Meistbegünstigung aus. Bedauerlich seien die Angriffe gegen Minister Schiele, der von landwirtschaftlichen Kreisen heftig beschuldigt worden sei. Es wäre verhängnisvoll, wenn bei uns die Verantwortungslosigkeit aus Steuer der Regierung käme. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung könne für die schwere Not nicht verantwortlich gemacht werden. Der Redner forderte schließlich Senkung der öffentlichen Lasten.

Abg. Freiherr von Thüngen (Landw.) bedauerte, daß sich die Handelspolitik nicht dem Interesse der Landwirtschaft anpasse. Landwirtschaft und Industrie seien auf gemeinsame Arbeit angewiesen. An den Stellen, wo es sich um die Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes handle, scheine die im Haushalt gelübte Sparsamkeit zu weit zu gehen. Die Preissteigerungsaktion würde sich nicht allein zu Ungunsten der Landwirtschaft auswirken. Die Landwirtschaft leide nicht nur an einer Absatzkrise, sondern auch unter einer Preiskrise. Sie könne nicht auf die Dauer zu Gunsten anderer Berufsstände Opfer bringen. Die Steuer- und Zinslasten der Landwirtschaft entsprächen genau dem Verkaufswert der gesamten deutschen Roggen-, Gerste- und Kartoffelernte. (Hört, hört.) Nur durch Hilfsmaßnahmen könne wieder Ruhe in der Landwirtschaft eintreten, andernfalls werde auch sie radikalisiert werden.

Abg. Drewnitz (Wirt. P.) bedauerte die Ausführungen Dr. Deffauers, der von einer Ueberhebung des Handels und von einer zu großen Handelspanne sprach. Tatsächlich sei die Handelspanne im Kleinhandel nicht so groß wie im Großhandel. Die Wirtschaftspartei vertrete auch die Wünsche der Landwirtschaft, aber die Landwirtschaft dürfe sich nicht mittelstandsfreudlich einstellen.

Der Abg. Bauisch (Chr.-Soz.) forderte, Süddeutschland müsse bei Anträgen härter berücksichtigt werden. Die Wirtschaftskrise sei hauptsächlich auf den Versailler Vertrag zurückzuführen. Eine Lohnsenkung dürfe erst erfolgen, wenn sich

die Kaufkraft vorher entsprechend erhöht habe. Wichtiger als der Lohnabbau sei der Preisabbau. Die Regierung solle sich nicht durch die Großbanken davon abhalten lassen, die Zinssätze zu senken. Seine Fraktion begrüße die von der Regierung beabsichtigte Landwirtschaftshilfe. — Abg. Rauch-München (Bayer. Vpt.) führte aus, die erzwungene Arbeitsruhe habe die schlimmsten moralischen Folgen. Abhilfe könne nur eine Vereinbarung unter den großen Industrieländern bringen. Selbst das reiche Amerika werde verhungern, wenn es nicht den Menschen dem Golde voranstelle. Die Kürzung der Arbeitszeit könne nicht von einem einzigen Lande isoliert durchgeführt werden, sondern an diesem Problem müßten alle Völker gemeinsam arbeiten.

Abg. Meyer-Berlin (Dt. Staatspt.) erkannte an, daß der Haushalt sparsam aufgestellt sei. Obwohl die Methoden der Agrarpolitik und der Preisstützungen aus öffentlichen Mitteln der Landwirtschaft kaum geholfen hätten, lasse sich die Regierung auf dieser Bahn weiter treiben, ungeachtet der Boykottbewegungen gegen die deutsche Ware im Ausland. Die Regierung müsse endlich wieder dazu kommen, gute Handelsverträge abzuschließen. Deshalb bekämpfe die Staatspartei die deutschnationalen Anträge auf Kündigung bestehender Handelsverträge. Die Meistbegünstigung dürfe nicht preisgegeben werden, denn drei Viertel der deutschen Gesamtausfuhr seien lediglich durch die Gewährung der Meistbegünstigung gesichert. Dringend notwendig sei auch eine Reform des Kartellrechts und die Neuordnung der Kartellaufsicht, um dem Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen entgegenzutreten. — Abg. Dr. Neubauer (Komm.) bekämpfte die Kartellpolitik der Regierung, die den großen Organisationen machtlos gegenüberstehe. Die Konsumenten müßten jährlich einen Tribut von 3 bis 4 Milliarden an die Kartelle entrichten. — Abg. Dieckhoff (Ztr.) verlangte, daß die Preissteigerungsaktion energisch angepaßt und binnen kurzem abgeschlossen werde. Er lehne eine Schematisierung der Arbeitszeit ab, weil dadurch eine Verteuerung der Produktion herbeigeführt werde. — Abg. Feuerbaum (W.P.) fordere größere Fürsorge für Handwerk und gewerblichen Mittelstand sowie Befreiung des Baugewerbes von der Zwangswirtschaft. — Abg. Korbacher (W.P.) verlangte Einschränkungen der grundsätzlichen Gewerbefreiheit in den durch das Allgemeininteresse gezogenen Grenzen. Die Realsteuerentlastung und die Gesundung der Landwirtschaft seien eine Voraussetzung für die Gesundung von Handel und Gewerbe. — Abg. Dr. Heuß (Staatspt.) meinte, unerträglich sei das Verfahren der Reichsbahn, die der Firma Deutsche Bahnspedition Schenker u. Co. bei der Verpachtung bahneigenen Geländes für Verkaufsstellung usw. ein Monopol eingeräumt habe.

Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums und des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wurde in zweiter Beratung bewilligt. Angenommen wurde der Antrag Rauch (W.P.) auf gleichmäßige Verteilung der Reichsanträge an die Länder. Zur Frage der Verschärfung der Kartellverordnung wurde eine Entschließung der Christlich-Sozialen angenommen.

Eine Warnung aus Berlin

Innerhalb der Reichsregierung ist man, wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ berichtet, fest entschlossen, gegen jede Störung der Ordnung mit den schärfsten Maßnahmen einzuschreiten. Das gelte vornehmlich für den Fall, daß die Nationalsozialisten versuchen sollten, ungesetzliche Maßnahmen in den Ländern durchzuführen, in denen sie an der Regierung beteiligt sind. Bei dergleichen Versuchen würde von der Reichsregierung Gebrauch gemacht werden, worüber man die Nationalsozialisten auch nicht im Zweifel gelassen hätte.

Die Polizeiaktion gegen die N. S. D. A. P.

Ul. Berlin, 14. Febr. Bei der Sichtung des von der Polizei bei der NSDAP. beschlagnahmten Materials ist auch ein Schreiben des Korvettenkapitäns a. D. Veelt, der in einem Privatdienstverhältnis zum Reichswehrministerium steht, gefunden worden. Wie vom Reichswehrministerium dazu mitgeteilt wird, ist an dem Brief, den der Korvettenkapitän a. D. Veelt an Hitler persönlich, nicht an die Partei als solche gerichtet hat, nichts zu beanstanden. Veelt, der noch bis zum 31. März eine Anstellung im Reichswehrministerium als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter hat, habe sich am 30. November 1930 in einem Schreiben an Hitler gewandt, in dem er um eine Anstellung in der nationalsozialistischen Parteiorganisation nach seinem Ausscheiden aus dem Reichswehrministerium bat. Zu den in einem Berliner Mittagsblatt aufgestellten Behauptungen von einer Verbindung zwischen der NSDAP. und dem Reichswehrministerium wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß außer der Ver-

Tages-Spiegel

Im Reichstag wurde gestern der Etat des Wirtschaftsministeriums beraten und ein Antrag für gleichmäßige Verteilung der Reichsanträge auf die Länder angenommen.

Zwischen Reich und Preußen ist eine grundsätzliche Einigung über die Osthilfe erfolgt. Das neue Osthilfsgesetz dürfte noch heute vom Reichskabinett verabschiedet werden.

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten, den er im Harz verbringen wird.

Der Reichslandbund bezieht Reichsfinanzminister Dietrich, durch Dazwischenkunft die Verabschiedung der geplanten Agrarvorlagen verschleppt zu haben.

Achttausend Tiroler Bauern wollen unter Führung des Ackerbaueministers Thaler nach Paraguay auswandern.

Aus Oberbayern und dem Harz werden ungewöhnlich starke Schneefälle gemeldet, der Verkehr wird nur mit Mühe aufrechterhalten.

Öffentlichung eines geheimen Verwaltungsbeschlusses in der nationalsozialistischen Presse nichts bekannt sei, was auf das Vorhandensein einer derartigen Verbindung schließen lasse. Obwohl die Sichtung des bei der NSDAP. beschlagnahmten außerordentlich umfangreichen Materials noch nicht abgeschlossen ist, kann angenommen werden, daß über das bereits gemeldete Ergebnis hinaus wesentliche Feststellungen nicht mehr zu erwarten sind. Als Hauptergebnis wird von der Polizei das Vorhandensein einer Beziehung zwischen der NSDAP. und der Innsbrucker Verschönerungsstelle, die angeblich Straffälligen Vorkehrungen leistete, bezeichnet.

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge geht aus den beschlagnahmten Dokumenten hervor, daß die obersten Partei-Funktionen in München und Berlin in enger Verbindung mit der S.-A. standen und stehen, daß die Leiter der S.-A.-Mannschaften nach wie vor ihre Anweisungen von der Parteizentrale aus erhalten. Die S.-A.-Truppen hätten nicht mehr den Charakter einer „Schutztruppe“, sondern würden ganz bewußt zu einer militärisch schlagkräftigen Angriffstruppe umgewandelt. Diese Umwandlung sei noch nicht abgeschlossen. Sie hätte im November begonnen und sollte im März des Jahres beendet sein. Zu ihrer Ausrüstung gehöre die militärische Bewaffnung. Voraussichtlich werde man in den nächsten Tagen in Norddeutschland und Bayern eine Reihe von bisher geheimen Waffenlagern beschlagnahmen. Man halte in gut unterrichteten Kreisen das Material für so schwerwiegend, daß mit der Möglichkeit gerechnet werde, gegen die S.-A. nunmehr mit einem Verbot vorzugehen, das in ähnlicher Weise begründet werden könne, wie das vor zwei Jahren erfolgte Verbot des kommunistischen Rotfrontbundes.

Zu den Gerüchten über ein Verbot der S.-A. wird an zuständiger Stelle erklärt, daß von einer derartigen Absicht wenigstens vorläufig nichts bekannt sei. Beschlässe hierüber dürften naturgemäß erst nach Vorliegen der polizeilichen Ermittlungen gefaßt werden.

Die Neugestaltung der Osthilfe

Ul. Berlin, 14. Febr. Die Beratungen über die Neugestaltung der Osthilfe sind nunmehr zu einem gewissen Abschluß gekommen, nachdem die Osthilfeverhandlungen zwischen Reich und Preußen gestern abend zu einer grundsätzlichen Einigung geführt haben. Im Mittelpunkt der Aussprache stand die Frage der Satzungsverbände, die die preussische Regierung ursprünglich nicht annehmen wollte. Sie hat den im Entwurf der Reichsregierung vorgeschlagenen Bestimmungen hierüber schließlich aber doch mit gewissen Abänderungen zugestimmt.

Eine letzte Aussprache zwischen den unmittelbar beteiligten Ressorts von Reich und Preußen soll noch heute vormittag stattfinden. Anschließend wird sich das Reichskabinett sofort mit der Vorlage beschäftigen und man rechnet an unterrichteter Stelle mit deren Verabschiedung noch für heute mittag, falls nicht noch im letzten Augenblick neue Schwierigkeiten auftauchen, so u. a. in der Frage der Zusammenfassung der Siedlungsbank.

Erdrutschunglück in Las Palmas

Ul. Madrid, 14. Febr. In Las Palmas, der Hauptstadt der Kanarischen Inseln wurden durch einen Erdrutsch drei Häuser und mehrere Hütten verschüttet. Bisher konnten drei Tote und sechs Schwerverletzte geborgen werden. Weitere Opfer dürften noch unter den Trümmern liegen.

Ministerpräsident Held zur Lage

Nicht Gewaltpolizei, sondern Sammlung!

München, 14. Febr. In einer Rede vor dem Bayerischen Landtag erklärte Ministerpräsident Dr. Held u. a.: Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ist heute erste Pflicht der Regierung, denn der politische Kampf der Parteien hat die bedenkllichsten Formen angenommen. Messer, Schlagringe und Schießwaffen sind die Waffen, die heute in erschreckendem Maße im politischen Kampf zur Anwendung kommen. Diese Verhältnisse können innenpolitisch und außenpolitisch zu einer Tragödie führen. Ich möchte keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß die bayerische Regierung jeder Gewaltanwendung abwehrend gegenübersteht und abwehrbereit gegenübersteht. Das sind wir der staatsstreuen und vernünftigen Bevölkerung absolut schuldig. Jeder gewalttätige Umsturz macht die Not noch größer. Ich habe die Ueberzeugung, daß eine Gewaltpolitik uns letzten Endes in den Bolschewismus hineinführen würde, denn auch eine sog. national-revolutionäre Regierung würde bei der Durchführung ihres Programms an der Realität der außen- und innenpolitischen Verhältnisse scheitern müssen.

Wenn wir das Ziel der Befreiung Deutschlands erreichen wollen, so können wir dies nur auf dem Wege der Sammlung, niemals durch Mittel des Terrors. Laßt deshalb ab von aller Gewalt! Nur über die Brücke der christlichen Nächstenliebe kann der Weg in eine bessere deutsche Zukunft führen.

Ein Steuernotjahr für die Landwirtschaft?

Reichslandbund und Regierung Brünning.

U. Grottkan (Oberschlesien), 13. Febr. Auf der Generalversammlung des Reichslandbundes Grottkan nahm der Präsident des Reichslandbundes, Graf von Kalkreuth, das Wort zu längeren Ausführungen über den Daseinskampf der Landwirtschaft, der das ganze deutsche Volk angehe. Die Hoffnungen, die an den vom Reichspräsidenten der Reichsregierung gestellten Auftrag zur Rettung der Landwirtschaft geknüpft worden seien, sind schwer enttäuscht worden. Sicher habe der Reichskanzler selbst den besten Willen, der Landwirtschaft nach Kräften zu helfen. Es sei aber eine andere Frage, ob dieser Wille sich zur Tat auswachsen werde. Der Redner forderte erneut ein Steuernotjahr für die Landwirtschaft und eine fühlbare Lastensenkung. Mit scharfen Worten wandte er sich gegen die hohen Verwaltungsausgaben der öffentlichen Hand und die Vergeudung öffentlicher Mittel, wie sie jahrelang von den Kommunen getrieben worden sei. Die hohen Zinsen seien untragbar. Vor allem sei es aber unmöglich, die Ertrübleitungen von 2,2 Milliarden jährlich aufzubringen. Die Regierung müsse den Mut haben, die Reparationsfrage aufzulösen. Die Regierung Brünning oder eine andere kommende Regierung könne die deutsche Landwirtschaft nur zur Gesundung führen, wenn sie sich auf die nationalen Kräfte im deutschen Volke stütze. Er habe kein Vertrauen zu dem Kabinett, wenn es seine Maßnahmen nicht auf der Grundlage einer national-eingestellten und ihrer nationalen Pflicht bewussten Parlamentsmehrheit durchführe.

Eine Protestkundgebung der Deutschnationalen

U. Berlin, 13. Febr. Die DNVP. veranstaltete eine öffentliche Protestkundgebung gegen die letzten Vorgänge im Reichstag. Reichstagsabg. Caverenz erklärte, mit der Geduld der Deutschnationalen Partei sei es jetzt zu Ende. Die in der Partei vorhandenen Kräfte leisteten die Gewähr dafür, daß das heilige Feuer der nationalen Bewegung sich von Tag zu Tag stärker entwickle. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Dr. Oberföhrer, führte aus, alles was seit dem 14. September von Seiten der Regierung und den Mehrheitsparteien geschehen sei, habe nur das eine Ziel gehabt, die Folgen der Reichstagswahl hinten zu halten. Die Regierung Brünning sei überhaupt nicht verfassungsmäßig zustande gekommen, da sie niemals gewagt habe, den Reichstag um das Vertrauen anzufragen. Der Reichstagsabg. von Freitag-Horringhoveu betonte, die deutsche Öffentlichkeit müsse darüber aufgeklärt werden, daß Erfüllungsbereitschaft, die die Maske des Freiheitswillens trage, noch schädlicher und verderblicher sei als der unverhüllte Unterwerfungswille. Der Parteiführer Hugenberg bezog sich auf das Säkulum von heute als unmöglich. Die Gattungsbedingung nahe und er könne einem jeden nur zurufen: „Säulen Sie in den nächsten 1 1/2 Jahren ihr Herz aufrecht und Ihren Willen fest. Seien Sie sich dessen bewußt, daß jedes Privatinteresse unbedeutend ist gegenüber dem Interesse, das jeder Einzelne im deutschen Volke an der politischen Zukunft, an der politischen Entwicklung der nächsten Monate und des nächsten Jahres hat. „Er könne den deutschen Mitbürgern für die nächste Zeit nicht viel Freuden in Aussicht stellen, sondern müsse ihnen ehrlicherweise sagen: „Mit Schmerzen müssen wir hindurchgehen durch das was uns bevorsteht, aber wir würden, wenn wir diesen Weg mit festem Willen gehen, schließlich auch wieder zu dem alten Worte Schillers kommen: Kurz ist der Schmerz und ewig währt die Freude!“

Die Fürsorgelasten der Landkreise

800 000 Hl. Sbedürftige in der Fürsorge der Landkreise. Vorschläge zur Abänderung der Arbeitslosenhilfe.

U. Berlin, 13. Febr. Vom Landkreistag wird mitgeteilt: Während in den Städten seit dem 31. August 1930 die Wohlfahrtsverbände um 34 v. H. gestiegen sind, beträgt diese Steigerung in den Landkreisen 67 v. H. Es ist daher durchaus erklärlich, daß die in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gerückte Frage der Neuordnung der Wohlfahrtsverbände für die finanzielle Lage sämtlicher Gemeinden und Gemeindeverbände auf das engste berührt. Der Landkreistag vertritt den Standpunkt, daß die bisher bestehende Dreiteilung der Arbeitslosenhilfe (Versicherung, Krisenfürsorge, Wohlfahrtsverbände) in Zukunft nicht mehr bestehen bleiben kann. Vielmehr muß das Reich, wie auch immer die Reform der Arbeitslosenversicherung gestaltet sein wird, Träger dieser Maßnahmen sein. Gegenüber dem Vorschlag von städtischer Seite, den Kommunen 25 Prozent der Kosten, wie es auch im Antrage Breitscheids vorgesehen ist, aufzuerlegen, muß mit allem Nachdruck erklärt werden, daß eine solche Kostenlast angesichts der schwächeren Finanzen und der wesentlich ungünstiger gearteten Steuergrundlage sowohl für die Landkreise wie auch für ländliche Kommunen untragbar ist. Die Landkreise werden ihrerseits Vorschläge zu diesem Thema den dafür in Frage kommenden Instanzen unterbreiten.

Mißwirtschaft mit Steuergeldern

Der preussische Landtag hat einen Untersuchungsausschuß eingesetzt, der sich mit der in Preußen stattgehabten Roggenstützungssaktion zu beschäftigen hat. Bei den bisherigen Untersuchungen haben sich schwerwiegende Mißstände ergeben. So ergaben sich bei der Besprechung des Ausschusses über die Polen-Konvention seltsame Fälle von unmäßigen Aufwandsentschädigungen. Der aus sechs Mitgliedern bestehende Ueberwachungs-ausschuß hat im Jahr 1930 für die Monate Februar bis November 230 000 Mark an Aufwandsentschädigungen bezogen, das heißt jedes Mitglied hat im Monat 3000 M erhalten. Demgegenüber muß auf das geringe Ergebnis des ganzen Unternehmens verwiesen werden das lediglich darin besteht, daß bei einer Roggenernte von 9 Millionen Tonnen an Polen 57 000 Tonnen mit einem Gewinn von 140 000 M verkauft worden sind. Infolge der Aufwandsentschädigungen

hat das Unternehmen also mit einem Minusbetrag von 60 000 M abgeschlossen, die aus allgemeinen Steuergeldern aufgebracht worden sind.

Politische Zusammenstöße in Königsberg

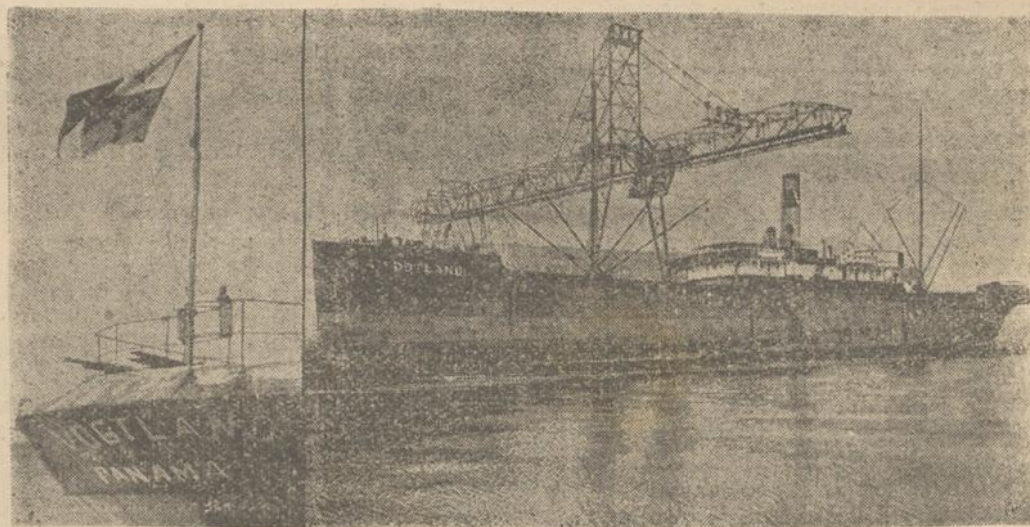
U. Königsberg, 13. Febr. Bei der Ankunft der nationalsozialistischen ostpreussischen Reichstagsabgeordneten am Donnerstagabend kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu Zusammenstößen. Die Polizei mußte verschiedentlich einschreiten und vom Gummiknüppel Gebrauch machen. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen gerieten in der Georgstraße Nationalsozialisten und Kommunisten in Streitigkeiten, in deren Verlauf der 20jährige Nationalsozialist Roscher von hinten einen Messerstich in die Lunge erhielt. Er stürzte schwer verletzt nieder und mußte in die Chirurgische Klinik gebracht werden. Als Täter kommt ein Kommunist in Frage, der von der Kriminalpolizei verfolgt wird.

Ein Möbelwagen voll Nationalsozialisten. Von der heftigen Polizei wurde in Neu-Jesenburg ein von Frankfurt kommender geschlossener Möbelkraftwagen angehalten. Als die Polizei den Wagen auf seinen Inhalt untersuchte, fand man in demselben 33 Nationalsozialisten vor, die auf der Fahrt nach Darmstadt begriffen waren. In Hessen besteht eine ministerielle Vorschrift, wonach Sammeltransporte von Nationalsozialisten oder Kommunisten auf Lastwagen, Kraftwagen usw. auf dem Landwege verboten sind. Die 33 Nationalsozialisten mußten den Wagen verlassen und wurden nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

Zaleski gegen jede Grenzrevision

U. Warschau, 13. Febr. Außenminister Zaleski antwortete am Donnerstag im Auswärtigen Ausschuss des Senats auf Anfragen und Angriffe der Opposition. Er erklärte u. a., daß sämtliche zwischen Polen und anderen Staaten abgeschlossenen Verträge der Politik des Völkerbundes in keiner Weise widersprechen. Zwischen Polen und Sowjetrußland seien bereits seit längerer Zeit Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Nichtangriffsabkommens im Gange. Die Nachricht, daß Polen sich an einer Antisowjetfront beteiligen wolle, sei aus der Luft gegriffen. Die Gerüchte, wonach Marshall Pilsudski in irgendeiner Form in den Tausch des Korridors gegen litauisches Gebiet eingewilligt hätte, entsprächen in keiner Weise den Tatsachen. Die Frage einer Grenzrevision sei für Polen in keiner Form und unter keinen Umständen diskutabel. Der Liquidations- und Handelsvertrag mit Deutschland würde in nächster Zeit zur Sprache gebracht werden. Bei dieser Gelegenheit werde er zu diesen Fragen eingehende Stellung nehmen.

Den Beschluß des Völkerbundesrates über die deutschen Klagen bezeichnete der Minister als Erfolg Polens, zumal nicht nur die ursprünglichen, sondern auch die am Schluß der Verhandlungen weit herabgesetzten deutschen Forderungen in dem Bericht nicht berücksichtigt worden seien.



Stolz weht die Flagge — von Panama.

Der Dampfer „Vogelnd“ der Hamburger Reederei Bogemann, auf dem die Flagge von Panama gehißt wurde, um die Geschäftskosten zu verringern. Links das Heck des Schiffes mit der neuen Flagge, rechts eine Gesamtansicht des Dampfers.

Ansprache des Papstes

im Rundfunk der Vatikanstadt

In der neu errichteten Funktion der Vatikanstadt trat der Papst erstmals vor das Mikrophon, um in lateinischer Sprache eine Ansprache an die ganze Welt zu richten, die von allen europäischen Sendern übernommen wurde. Er richtete seine Worte an die kirchliche Hierarchie, an die Ordensleute, die Missionare, alle Gläubigen und Ungläubigen und die bedrängten Brüder, an die Regierungen und ihre Völker, an die Reichen und Armen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, an alle bedrängten und Notleidenden. Allen wünschte er den Frieden des Herrn und spendete ihnen den apostolischen Segen.

Englische Nationalanleihe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

U. London, 13. Febr. Das Unterhaus beschäftigte sich erneut mit der Frage der Arbeitslosigkeit. Ein liberaler Antrag brachte die ersten Besorgnisse des Unterhauses über die Zunahme der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck und forderte die Regierung auf, dem Parlament ein neues Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch entsprechende Notstandsarbeiten vorzulegen. Die Kosten hierfür sollen durch eine Nationalanleihe aufgebracht werden, deren Zinsendienst teilweise durch Einsparungen, Erhöhung der Grundsteuern und andere Maßnahmen gedeckt werden soll. Die Ansprache endete damit, daß der Minister Thomas im Namen der Regierung diesen Antrag annahm, worauf das Unterhaus von einer Abstimmung abließ und sich auf die Annahme des liberalen Antrages einigte.

Lloyd George wies in der Begründung darauf hin, daß das liberale Programm früher oder später zur Ausführung kommen müsse. Die Regierung, die nach 18monatiger Tätigkeit einen nur sehr wenig bestreidigenden Bericht über ihre Erfolge habe geben können, solle die Gelegenheit ergreifen, die sich jetzt bietet. Der Schatzkanzler der die übrigen Minister am kräftigen Vorgehen hindere, solle keine Angst vor der Londoner City haben. Seit dem Kriege habe diese immer falsche Ansichten gehabt. Die schnelle Deflation sei ein Fehler gewesen. Das amerikanische Schuldenabkommen, an dem die City einen großen Anteil habe, sei ebenfalls ein Fehler gewesen. Die Wiedereinführung des Goldstandards habe der Industrie den Todesstoß versetzt. Jetzt mache die City von London ihren gesamten Einfluß geltend, um eine große Anleihe zur Entwicklung der englischen Industrie und für großzügige Notstandsarbeiten unumgänglich zu machen. Der City von London mache es nichts aus, wenn 1 1/2 Millionen Arbeitslose im Lande umherlaufen, solange es ihr selbst gut gehe. Ein großer Teil der Arbeitslosigkeit sei durch die völlig falsche Handhabung der Geld- und Finanzfragen und durch die katastrophale Lage der Finanzbarone verschuldet.

Ein liberaler Zusatzantrag, der im Unterhaus mit gro-

gegenmaßnahmen befördert. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat zum Haushalt des Auswärtigen Amtes eine Entschließung eingebracht, die die Reichsregierung ersucht, sofort in Verhandlungen mit Panama über ein Zusatzabkommen zu dem 1927 unterzeichneten Handels- und Schiffsverkehrsvertrag einzutreten, um die Möglichkeit zu schaffen, Schiffe, wie den unter fremde Flagge gebrachten Dampfer „Vogelnd“, von der Reichsbegünstigung auszunehmen.

ber Mehrheit angenommen wurde, fordert die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Finanzpolitik der Regierung.

Konservativer Vorschlag zur Lösung der Handelskrise

Sir Arthur Steel Maitland, der frühere konservative Arbeitsminister, hat eine Broschüre „Die Handelskrise und ihre Lösung“ veröffentlicht. Der Verfasser der Schrift sieht nur in der Einführung von Schutzzöllen und in scharfen Sparmaßnahmen im Staatshaushalt die Möglichkeit eines Auswegs.

Kleine politische Nachrichten

Politische Zusammenstöße in Berlin. In Wilmersdorf kam es vor einer Gastwirtschaft zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, in dessen Verlauf mehrere Schüsse abgegeben wurden. Dabei wurde ein angeblich parteiloser Chauffeur Erich Weber durch einen Brustschuß schwer verletzt. Vier Nationalsozialisten, unter denen die Polizei den Täter vermutet, wurden verhaftet.

Um die italienisch-französische Flotteneinigung. Der Sekretär des Londoner Foreign Office, Craigie, der zur Zeit in Paris weilte, hatte verschiedene Unterredungen mit dem französischen Vertreter für Abrüstungsfragen im Völkerbund, Massigli. In der französischen Presse kommt allgemein die Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck, daß Craigie seine besondere Aufmerksamkeit auf Paris richtet, während das eigentliche Ziel seines Besuches Rom sein müßte. Man versucht, die ganze Schuld für den Mißlingensverlauf zwischen Frankreich und Italien auf Mussolini abzuwälzen.

Weibliche Soldaten in der Türkei? Der Präsident der neuen Türkei, Mustafa Kemal, soll kürzlich in einer Mädchenschule in Smyrna sich dahin geäußert haben, daß nicht physiologische Ursachen, sondern nur grundlose Vorurteile die Frauen bisher am militärischen Dienst verhindert haben. Heute, da die Frauen die gleichen Bürgerrechte wie die Männer beanspruchen, stehen diesen Rechten auch Pflichten gegenüber, deren nicht geringste die militärische Dienstpflicht sei. Es gebe kein grundsätzliches Hindernis in der modernen Gesellschaft, warum Frauen nicht Soldaten sein sollten.

Rußland baut ein neues Luftschiff. Der Rat der Volkskommissare des Rätebundes stimmte dem Bau eines neuen Luftschiffes „Leningradskij Osoaviachim“ zu. Das neue Luftschiff soll für militärische Zwecke verwendet und noch in diesem Jahr gebaut werden.

Rückgang des amerikanischen Einkommensteuerertrages. Nach den Schätzungen des amerikanischen Schatzamtes wird sich der Einkommensteuerertrag im ersten Vierteljahr 1931 auf ungefähr 460 Millionen Dollar belaufen. Im Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Jahres 1930, die 660 Millionen Dollar ergab, während im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1929 sogar 601 Millionen Dollar Einkommensteuer bezahlt wurden, bedeutet der Ertrag für 1931 einen ganz erheblichen Rückgang.

Bezirksfrauentag des Evang. Volksbundes.

Calw 15./16. Febr. im Ev. Vereinshaus
Sonntag, 15. Februar
3 1/2 Uhr nachmittags Eröffnung.
Vorträge Pf. Pfisterer (L. Gsch. Stelle Stuttgart)
und Fr. H. Denzel Stuttgart.
Thema: „Wie steht es um unsere ev. Kirche
und was tut der ev. Volksbund?“
8 Uhr abends Frau v. Keller (Baltin) Glaubens-
kämpfe und Volksnöte.

Montag, 16. Februar
9 1/2 Uhr vormittags Morgenandacht.
Bibelbesprechung: **Biblische Gedanken
über Erziehung.**
3 Uhr nachmittags Fr. Körber Stuttgart
(L. Gsch. Stelle): **Kinderschutz und Eltern-
fehler.**
5 Uhr nachmittags Kaffeestunde im Hirsch.
Herzlich eingeladen sind alle evangelischen Frauen und
Mädchen aus Stadt und Bezirk. — Für Angehörige
entfernter Gemeinden stehen Quartier und Mittagstisch
(für 16. 2.) zur Verfügung.
Am Sonntag abend ist zwischen dem 1. und 2. Vor-
trag im Vereinshaus für eine kleine Erfrischung gesorgt.
Der Bezirksauschuß.

Reichsbündler im Bezirk Calw!

Kamerabinnen, Kameraden!
Haltet Euch den morgigen
Sonntag frei! Kommt in
die **Versammlung**, in der
der Mitbegründer unserer
Organisation u. Vorsitzende
unseres Bundesauschusses,
Kamerad E. Nothmann
auch uns vieles zu sagen
haben wird. Bringt Eure
Kameraden und Freunde
aus den anderen Organi-
sationen mit. **Beginn:**
1/3 Uhr. **Lothal: Weiß.**
Mehrere Mitglieder
des Reichsbundes
der Kriegsbeschädigten u.

Hirsau, 14. Febr. 1931

†
Teilnehmenden Ver-
wandten, Freunden
und Bekannten die
schmerzliche Nachricht,
daß unser liebes Kind
Fritz
unerwartet rasch von
uns geschieden ist.
In tiefer Trauer:
Familie
Karl Schwämmle
Beerdigung findet am
Sonntag mittag 3 Uhr
statt.

Altburg, den 13. Febr. 1931.

Todes-Anzeige

†
Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die schmerzliche Nachricht, daß mein
lieber Gatte, unser Vater, Bruder, Schwager
und Onkel

Jakob Nyasse

im Alter von 57 1/2 Jahren, nach schwerem
Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Gechingen, den 13. Februar 1931

Todes-Anzeige

†
Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unser guter,
treubesorgter Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Schwager und Onkel

Friedrich Schneider

Mehger und Wirt
Freitag früh nach kurzer schwerer Krankheit
im Alter von nahezu 81 Jahren sanft in dem
Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr

Etwa 20 Stk. bestes
Bergheu
zu verkaufen oder gegen
Frucht
und **Kartoffeln**
abzugeben.
Gräf. Ernstmühl.

Auf 1. April wird von
älterem Ehepaar eine größere
**2-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche und Zubehör zu
mieten gesucht.
Von wem, sagt die Gesch.
St. ds. Bl.

Im Kampf um den deutschen Markt siegt die Qualität

Qualitätsware erzielt man nur mit KALI

Ihr Kind
ist besonders in der
rauen Jahreszeit
tückischen Erkäl-
tungskrankheiten
ausgesetzt, wenn Sie
ihm nicht täglich
einige der beliebten
und bekömmlichen
„Kaiser's Brust-Ca-
ramellen“ mit auf den
Weg geben. Über
15000 beglaub. Zeu-
gnisse sprechen für
den Erfolg derechten

**Kaiser's
Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Alte Apotheke Fr. C. Reich-
mann; Neue Apotheke Th.
Hartmann; Herm. Häußler;
Wih. Sachs; Eugen Hayd;
Ernst Pfeiffer; in **Altheng-
stett:** Carl Straile; in **Ge-
chingen:** Gottl. Schwarz;
in **Deckenpfronn:** Carl
Dongus; M. Gulde und wo
Plakate sichtbar.

Alle Strümpfe

Socken und Sportstrümpfe
gleich ob Wolle, Seide oder
Baumwolle werden bei uns
tadellos angefertigt.
Maschen an seidenen
Strümpfen werden auf-
gefangen.
Aus zwei Paar Strümpfen
wird ein Paar gemacht
Preis 55 Pfg.
Strümpfe nicht abschneiden.
Annahme bei:
Franz Schöpsen, Calw,
Aussteuer-Geschäft, Alt-
burgerstr. 4. **Paula Eisele,**
Hirsau, Gemischt Waren.
Else Schönlén, Liebenzell,
Wilhelmstr. **Carl Straile,**
Althengstett, Kaufhaus.

vor Krampf, Lähme, Steifbeinigkeit u.s.w.
Schützt über die einwirkende und stark vitaminhaltige Weh-
lebertrans-Emulsion (Wittgenstein) Dr. Brodmanns
„Wehlofan“. Wirkt verblüffend schnell! Keine Kälte
mehr! Mehr! Gefund. Schneemächtig! Keine Kälte
mehr! (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig littet! - Gratis
erhältlich in unserem Verkaufshaus oder direkt durch
M. Brodmann Chem. Fabr.
M.D.H., Leipzig-Eur.

Zu haben: In **Calw** bei Otto Jung; Kolonialwaren und
Landesprodukte. In **Liebenzell** in der Drogerie Himperich.
In **Gechingen** bei: Ferdinand Breitling, Gemischtwaren;
Karl Dipp, Gottlob Schwarz. In **Althengstett** bei: Carl
Straile, Gemischtwaren. In **Neuhengstett** bei: Ludwig
Varal, Gemischtwaren. In **Stammheim** bei: Wilhelm
Schwarz, Gemischtwarengeschäft. In **Oberkollbach** bei:
Friedrich Volz, Kaufmann.

Sterbekasse Calw Generalversammlung

Unsere diesjährige
Generalversammlung
findet morgen **Sonntag, 15. Februar,** nachmittags
4 Uhr, bei **Gustav Luz, Schießberg,** hier mit folgen-
der Tagesordnung statt:
Rechnungsbericht, Kassenbericht, Neuaufnahmen
Verschiedenes.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **der Vorstand.**

Fastnachts-Rüchle billig

Übernahme aller an
**Uhren, Optik, Gold-
und Silberwaren**
vorkommenden
Reparaturen
bei sorgfältigster u.
rascher Ausführung
sowie billigster
Berechnung.
Karl Zahn
Lederstrasse 42
Fernruf 300

Strickwaren

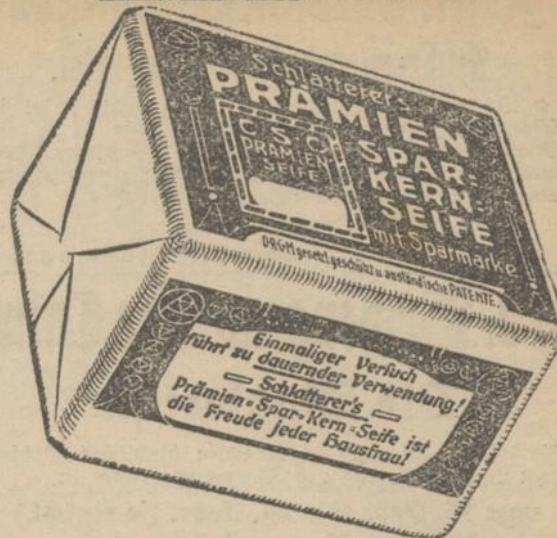
Bitte sehen Sie meine neuen
Frühjahrs artikel
an. Lagerware preiswert.
Reparaturen billig.
Hermann Eder
Hirsau.

Samstag, Mon-
tag, Dienstag
**1 Pfund
Kohosjett**
**1 Pfund
Pflaumenmus**
auf. **80 Pfg.**
**2 Pfund
Mehl 00**
**1 Pfund
Pflaumenmus**
auf. **95 Pfg.**
**1 Pfund
Schmalz**
**1 Pfund
Pflaumenmus**
auf. **1.05 Mk.**
Rübböl
und
5% Rabatt

Pfannkuch

Verkaufe eine junge
Schaffkuh
35 Wochen trächtig.
Georg Holzäpfel
zum „Adler“
Stammheim.

Einheimisches Produkt ist



Preis 20 Pfg. überall erhältlich

Eisenbahnsingchor Calw. Generalversammlung

morgen **Sonntag, den 15. Februar 1931**
nachmittags 3 Uhr im Nebenzimmer
Restoration **Weiß.**
Tagesordnung wird vor Beginn bekanntgegeben.
Die Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen
Der Ausschuß.

Methodistkapelle Calw im Zwinger

Wir laden herzlich ein zu unsern
**Evangelisations-
Vorträgen**

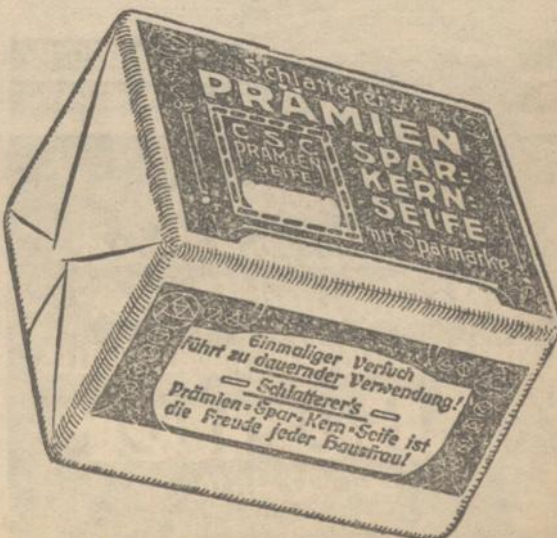
die
Herr Prediger C. J. Jähreiß von Alm
vom 15.—22. Februar, jeweils abends 8 Uhr
halten wird.

Sonntag: Lichtbildvortrag „Das Heilige Haus“
Montag: Naturkatastrophen oder Gottes
Stimme?
Dienstag: Gefährliches Versteckspiel
Mittwoch: Was ewig ist, will Ewiges haben?
Donnerstag: Die rettende Entscheidung
Freitag: Aus den Geheimnissen Gottes
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nachmittags
1/2 3 Uhr **Bibelstunden** über das Gleichnis
vom Anraut unter dem Weizen
Sebermann ist freundlichst eingeladen.

La Hemdenflanelle

La Schürzen- und Kleiderzeuge, La Rosen-
stoffe, beste Qualität, beste Zwirn- und engl.
Lederhosen, Kostümanzüge, Hemden, Schlupf-
hosen, Unterhosen, Unterjacken, Untertailen,
Strümpfe, Socken, sowie
Wollgarne
zu weit herabgesetztem Preisen, bei
Gottlob Schwarz, Gechingen

20 Sparmarken = 1 Stück Seife bei:



Preis 20 Pfg. überall erhältlich

**Amtl. Bekanntmachungen
Fischereilehrkurs in Pforzheim.**

In den Tagen vom 5.—7. März 1931, findet in Pforzheim, Handelsschule, Zerronnenstraße 47 b, ein Fischereilehrkurs statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind zu richten an die Württ. Landwirtschaftskammer, Stuttgart, Marienstraße 33.
Calw, den 13. Februar 1931.
Oberamt: Rippmann.

**Ev. Kirchengemeinde Calw
Die Wählerliste**

für die auf 8. März anberaumten kirchlichen Wahlen zum Landeskirchentag und Kirchengemeinderat ist vom 15. Febr. bis 20. Febr. (je einschl.) bei der Kirchenpflege (Hermann-Haffnerstr. 4) zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Einige Einsprüche sind bis 20. Febr. mündlich oder schriftlich beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Dekan Roos, zu erheben. Gegen ablehnenden Bescheid auf eine Einsprache kann binnen 3 Tagen Beschwerde an den Bezirkswahlausschuß (Vorst. Dekan Roos) erhoben werden. Benachrichtigung des einzelnen Wählers über seine Aufnahme in die Wählerliste ist nicht vorgesehen.

**Leser- und Spielraum
für arbeitslose junge Männer**

geöffnet Werktags 10—12 und 15—17 Uhr vom 16. Februar an im Ev. Vereinshaus, Andreazimmer. Bücher, Zeitschriften und Spiele stehen zu unentgeltlicher Verfügung. Jedermann ist willkommen!
Evang. Verein. Die evang. Stadtpfarrämter

Aidlingen



**Langholz-
Berkauf**

Am Donnerstag, den 19. Februar ds. Js. kommen aus dem Waldteil Hochberg zum Verkauf:
79 St. Forchen

mit Fm. 1,63 II., 4,61 III., 5,00 IV., 4,38 V., 0,73 VI. Kl.

Süßholz:

3,76 I., 13,82 II., 17,28 III., 10,99 IV., 3,18 V. Kl.
10 St. Bau- und Wagnereiche 3,47 Fm. V. Kl.
Im Bedarfsfalle werden **400 Fm. Fichtenlangholz** I.—VI. Kl. losweise abgegeben.

Auf den am gleichen Tage nachm. 1/2 Uhr im „Röhle“ stattfindenden **Eichen- u. Buchenverkauf** wird aufmerksam gemacht.

Losverzeichnisse sind beim Bürgermeisteramt bzw. Förster Dehler erhältlich.

Zusammenkunft vorm. 1/2 9 Uhr beim Ehninger Bürgermeisteramt.

Neuhengstett.

Am Sonntag
halte ich

Mehel-Suppe

und lade hiezu höflichst ein

Weinmann,

Gasthof z. Lamm



ECKE METZGER-
& BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

**Württemb. Bauern- und Weingärtnerbund
Württemb. Jungbauernbund**

Am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr
findet
in Calw im „Badischen Hof“
ein Vortrag statt
Herr Reichstagsabg. Heint. Haag-Heilbronn
wird sprechen über:
**„Aufstieg oder Niedergang“
Der Weg der deutschen Jugend!**

Reichstagsabgeordneter Erich Kofmann

der Führer der württ. Sozialdemokratie, spricht in öffentlicher Versammlung
am Sonntag, den 15. Februar, nachm. 1/2 3 Uhr
in dem Weiß'schen Saal in Calw über das Thema:

„Faschismus oder Demokratie!“

Zu dieser Versammlung ist jedermann aus Stadt und Bezirk freudl. eingeladen
Sozialdemokratische Partei Calw.
Freie Aussprache! Eintritt frei!

Lichtspiele Badischer Hof Calw

Sonntag, abends 8 Uhr
Das große historische Filmwerk aus Deutschlands ersten Freiheitskämpfen
Die Hermannschlacht
Frei nach der Geschichte von Dr. König

Mit Beiprogramm:
Helden der Prarie Ein Wildwestfilm
Jugendliche haben Zutritt!

Wohin geht man zum
**Nachmittags-
Kaffee?**

In das herrlich gelegene
**Höhen-Restaurant
u. Terrassenkaffee**

Schützenhaus
Calw, Fernspr. Nr. 4.
Bequeme
Autozufahrt

Warme Küche
jederzeit.

Bad Liebenzell
HOTEL und CAFE SCHLAG
Dienstag, den 17. Februar grosse

Faschings-Redoute

ab 8 Uhr
Verstärkte Stimmungskapelle / Polizeistunden-Verlängerung / Eintritt 70 Pfg.
Tischbestellung Telefon 26
SAMSTAG, den 14. Februar ab 8 Uhr
geschlossene Veranstaltung

**Konkurs-
Ausverkauf**

bei
Oscar Burghard
Pforzheim (Palastkaffee)

großes Lager in:

**Gardinen, Dekorationen
Teppichen und Läuferstoffen
Decken jeder Art.**

Höchste Rabatte auf alle Preise.

Sie wollen sparen?

Dann konzentrieren Sie Ihre Werbung auf
anerkannt gute Werbemittel. Bevorzugen
Sie die Anzeige in der Tageszeitung!

HOTEL WALDHORN

VORANZEIGE:
Hausball Rosenmontag

**Gasthaus
und Café zur Schwane**

Heute Samstag abends 8 Uhr

**Faschings-
Unterhaltung**

Kapelle Spirk

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich



Mehel-Suppe

und lade höflichst ein

Chr. Wörz, Untere Brücke.

Bad Liebenzell - Hotel Adler

Morgen Sonntag

TANZ

1a. Stimmungs-Kapelle.

ab 7 Uhr

Maskenball

Turnverein Oberhaugstett

Am Sonntag, den 15. Februar hält der
Turnverein eine

Abend-Unterhaltung

ab, verbunden mit turnerischen
und theatralischen Aufführungen.

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.
Beginn 7 Uhr. Der Turnrat.

Wer sucht
Baugeld

oder für Bankablösung usw.
als l. o. H. Hypothek zu mäßig.
Zins in hiesiger Gegend?
Ernte Anträgen u. R. 9. 37
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne
**3-4 Zimmer-
Wohnung**

vermietet
Baltinger b. d. Post



Sternwolle

unüberroffen
in
Haltbarkeit

in allen Preislagen